

**AARGAUER
ZEITUNG**Reg. Frick-Laufenburg
5400 Baden
Auflage 6x wöchentlich 4540

04.02.2003

**AARGAUER
ZEITUNG**Reg. Aarau und Niederamt
5400 Baden
Auflage 6x wöchentlich 22426

04.02.2003

**AARGAUER
ZEITUNG**Reg. Bremgarten/Mutschellen
5400 Baden
Auflage 6x wöchentlich 4000

04.02.2003

**AARGAUER
ZEITUNG**Reg. Lenzburg-Seetal
5400 Baden
Auflage 6x wöchentlich 11061

04.02.2003

**AARGAUER
ZEITUNG**Reg. Brugg-Windisch
5400 Baden
Auflage 6x wöchentlich 10510

04.02.2003

**AARGAUER
ZEITUNG**Reg. Baden-Wett.-Zurzach
5400 Baden
Auflage 6x wöchentlich 32485

04.02.2003

Die Erfindung der Wirklichkeit

Grenzüberschreitend Die Ausstellung

«Re:view» im Migros Museum Zürich

ANDREA ESCHBACH

Film, Video, Multimedia: Im Migros Museum zeigen die sechs Gewinner des Video- und Filmwettbewerbs «Re:view», wie unscharf die Grenzen zwischen den Gattungen heute verlaufen.

Crossover» lautet das Label, das immer dann bemüht wird, wenn sich künstlerische Werke nicht klar zuordnen lassen. Die traditionellen Begriffe haben ausgedient, so scheint es. Video, Film und Multimedia vermischen sich, klare Trennungen existieren nicht länger. Längst haben Filmprojektionen museale Weihen erlangt, künstlerische Videoinstallationen sind filmisch geworden. Grenzüberschreitungen allenthalben.

Die Wettbewerbe von Kunstinstitutionen haben jedoch bislang kaum auf diese Aufhebung der Sparten reagiert. Anders das Migros Museum: Ein bereits zum dritten Mal durchgeführter Wettbewerb soll genau jenen Bereich fördern, «in dem der Film installative Züge annimmt und das Kunstvideo filmische Qualitäten besitzt». Nun werden die sechs prämierten und mit je 20 000 Franken dotierten Projekte zusammen mit Arbeiten aus der Sammlung in der Schau «Re:view/Collection» präsentiert.

Ein zeppelinartiges Gebilde schwebt über den Köpfen der Betrachter, auf Podesten lagern skurrile Objekte, ein alter Fotoapparat bewahrt Bilder längst Verstorbener. Die Installation «Terra Incognita» des Filmemachers und Gestalters Peter Volkart ist eine der stärks-

ten Wettbewerbsarbeiten, die geschickt die medialen Möglichkeiten auslotet. Bereits auf den ersten Blick gibt das Werk Rätsel auf. Ein Film scheint das Geheimnis zunächst zu lüften: Die Gegenstände, so wird suggeriert, entstammen einer gescheiterten Expedition. Doch was da in Sepiatönen, unterlegt mit fremdartiger Musik und flimmernd vor Staubpartikeln an die Wand projiziert wird, ist keineswegs eine brüchige Filmrolle aus der Pionierzeit des Kinos, sondern aus Fundstücken digital neu komponiert worden. Erinnerung als mediale Erfindung.

Wie beeinflussbar unsere Wahrnehmung ist, demonstrieren auch die kürzlich mit dem Förderbeitrag von Schaffhausen ausgezeichneten Künstler Andreas Helbling und Zeljka Marusic. In der Rauminstallation «balkan TV» stossen Projektionen von Landschaften des Emmentals und des kroatischen Nationalparks Velebit aufeinander, Videos zeigen Aufnahmen von Reisen in das ehemalige Jugoslawien und in die

Erinnerung als mediale Erfindung

Schweiz. Klischees allesamt. Die Grenzen verwischen, über unsere eigenen Eindrücke legen sich schnell die vertrauten Bilder aus den Medien.

Das Künstlerpaar Dagmar Keller und Martin Wittwer setzt gar auf die Neuerfindung der Wirklichkeit. Ihr Film «Ruhe im Schatten» basiert auf einem realen Ereignis, einem ungeklärten Mordfall von 1955. Die Absolventen der Kunstakademie Düsseldorf lassen in einer bewusst modellhaften Szenerie drei

Tatverdächtige miteinander in Dialog treten. Ein Gespräch freilich, das nichts klärt: Der Tatvorgang bleibt ebenso im Dunkeln, wie das Bild durch die heran-zoomende Kamera langsam vor den Augen des Betrachters verschwimmt.

Die Verlässlichkeit von Erinnerungen untersucht auch Ingrid Wildis Filmprojekt «Les choses étranges». Der Zuschauer wird zum Begleiter der Suche nach ihrer in Chile verschollenen Mutter, in kurzen Sequenzen entsteht durch die Aussagen Dritter ein Bild der Vermissten. Geheimnisse entlocken will auch Elodie Pong in «Secrets for sale». 100 Franken bot die Künstlerin und Soziologin den Besuchern ihrer

Installation ADN/ARN für die Offenbarung eines Geheimnisses. Die auf Video festgehaltenen Geständnisse laufen auf fünf Bildschirmen: ein Spiel mit dem Voyeurismus des Betrachters. Tom Menzi und Marc Meyer lassen in ihrer Videoinstallation «Auf Gegenseitigkeit» in einer Art virtuellem Round Table Swiss-Re-Mitarbeiter zum Thema Sicherheit zu Wort kommen – und enthüllen, wie in diesem Geschäft die Welt auf Ereignisse hin entworfen wird.

«Re:view/Collection»: Video- und Filmwettbewerb 2002/03. Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich. Bis 2. März.



Digital komponiert Peter Volkarts Filminstallation «Terra Incognita» (2002).

FOTO: ZVG